

Bürgerinitiative «Läbigi Klus», Postfach, 4710 Balsthal  
[info@laebigi-klus.ch](mailto:info@laebigi-klus.ch), [www.laebigi-klus.ch](http://www.laebigi-klus.ch)  
Telefon 076 514 91 00 (Fabian Müller, Präsident)



Medienmitteilung vom Samstag, 24. Juni 2006

## **Bürgerinitiative «Läbigi Klus» kritisiert Aussagen des Leiters Verkehrstechnik der Kantonspolizei**

### **Die Bürgerinitiative fordert zudem eine Thaler Mobilitätsstrategie gegen den drohenden LKW-Transitverkehr**

In einer Medienmitteilung reagiert der Verein «Läbigi Klus» verständnislos auf die Aussagen von Herbert Ris, Leiter Verkehrstechnik der Solothurner Kantonspolizei an der CVP-Infoveranstaltung in Oensingen (siehe Oltner Tagblatt bzw. Solothurner Zeitung vom vergangenen Freitag). Ris äusserte sich dahingehend, dass nach der Eröffnung der Autobahn A16 (Transjurane von Biel nach Pruntrut) die Lastwagen den kürzesten Weg via Balsthal durchs Thal nach Moutier auf die A16 nehmen würden. Der Lastwagenverkehr durch das Thal steige damit an und die Umfahrung Klus sei deshalb ein wichtiges Thema.

Die Bürgerinitiative «Läbigi Klus» wehrt sich dagegen, die Umfahrung Klus als Lösung für das LKW-Transitproblem zu propagieren. Sie befürchtet vielmehr, dass mit der Umfahrung die Durchfahrt für den Schwerverkehr noch attraktiver würde. „Es wäre unverantwortlich, mit der Umfahrung Klus ein weiteres Nadelöhr zu öffnen“, meint dazu der Präsident Fabian Müller, „denn besonders Ortschaften wie Matzendorf, Laupersdorf und Welschenrohr wären vom zunehmenden Lastwagenverkehr direkt betroffen.“ Insbesondere für die Schulwege stellt der zunehmende Transitverkehr ein erhebliches Risiko dar. „Es ist daher unverständlich, weshalb von der Sicherheits-Abteilung der Kapo Solothurn solche Aussagen gemacht werden“, fügt Fabian Müller an.

Weiter bemängelt die Bürgerinitiative «Läbigi Klus» den Widerspruch zwischen erhöhtem Lastwagenverkehr und der aktuellen Planung eines Naturparks Thal. Der Naturpark hat das Ziel, die Besonderheiten der Region Thal in Natur, Landschaft und Kultur zu erhalten. Im Zentrum steht eine nachhaltige Entwicklung der Region, in der Mensch, Natur, Landschaft und Wirtschaft in einem Gleichgewicht stehen. Wie dies vereinbar sein soll mit einem stark zunehmenden Lastwagenverkehr, welcher die Region Thal durch Lärm und Luftverschmutzung stärker beeinträchtigen würde, ist für die Bürgerinitiative nicht nachvollziehbar.

„Die Umfahrung Klus würde die aktuellen Probleme vergrössern und die Thaler Bevölkerung stärker belasten“, so Fabian Müller. „Wir fordern alle Thaler Gemeinden und die Bevölkerung auf, sich gegen eine solche Lastwagenflut gemeinsam zu wehren.“ Fabian Müller empfiehlt eine Mobilitätsstrategie für das Thal, welche unter anderem auch Massnahmen gegen diesen drohenden Transitverkehr aufzeigt. Von den kantonalen und nationalen Politikern aus der Region erwartet die Bürgerinitiative «Läbigi Klus», dass sie dringend Lösungen erarbeitet, damit die Lastwagen nach Eröffnung der Transjurane nicht den Weg durch das Thal nehmen.

*Für weitere Fragen steht Ihnen Fabian Müller (Präsident «Läbigi Klus»), zur Verfügung: Tel. 076 514 91 00, [fabian.mueller@ggs.ch](mailto:fabian.mueller@ggs.ch)*